



Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Erscheint monatl. 2 mal. — Abonnementspreis durch die Post oder den Buchhandel Mk. 1,50 pro Quart., direkt per Kreuzband Mk. 1,75. Fürs Ausland: 9 Mk. pro Jahr. — Inserate die 4 gespaltene Petitzelle oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

HALLE a. S.,  
den 1. Juli 1893.

Alle Buchhandlungen und Postämter (Post-Zeitungskatalog Nr. 199) nehmen Bestellungen an.  
Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Rosenkranz in Leipzig  
Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S. (Fernspr. 467.)

Alle **Verbandsangelegenheiten** betreffende Mittheilungen sind an den Vorsitzenden des Central-Verbandes, Collegen **A. Engelbrecht**, Berlin W., Kanonierstrasse 40, zu richten.

Alle für die Expedition bestimmten Geld-, Brief- und Inseratensendungen, ferner Abonnementsbestellungen sind stets zu adressiren an die Expedition des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst“, **Wilhelm Knapp** in **Halle a. S.**

**Inhalt:** Central-Verband. — Vor sechszehn Jahren. — Nekrolog. — Die Uhr. — Aus der Uhrensammlung von Moritz Weisse sen. in Dresden. (Fortsetzung.) — Wozu dient dem Schiffer das Chronometer? (Schluss.) — Vereinsnachrichten. — Polizeiamtliche Anfrage. — Verschiedenes. — Frage- und Antwortkasten. — Anzeigen.

## Central-Verband.

Der Verein Görlitz sandte für 17 Mitglieder die Beiträge zur Verbandskasse.

Für die Deutsche Uhrmacherschule in Glashütte sind uns von unserm Berliner Collegen A. O. anlässlich der zehnjährigen Inhaberschaft seines Geschäfts Mk. 10 überwiesen.

Die Bekanntgebung des Verzeichnisses der Herren Fabrikanten und Grossisten, welche durch schriftliche Erklärung auf den Detailverkauf an Private verzichtet haben, werden wir voraussichtlich erst unser Nr. 14 anschliessen, da einige nothwendig erachtete Richtigstellungen zu einem Meinungsaustausch des hiesigen Central-Vorstandes mit den Herren Vertrauensmännern Veranlassung gegeben haben.

Der Vorstand des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.  
A. Engelbrecht, Vorsitzender.

### Vor sechszehn Jahren.

Es war im Jahre 1877, ein Jahr nach der Begründung des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher in Harzburg, als ich mich anschickte, zur Vorfeier des für Wiesbaden anberaumten ausserordentlichen Verbandstages, hauptsächlich aber um meine Gesundheit aufzubessern, zu einem achttägigen Aufenthalt am Rhein zunächst nach Cöln zu fahren. In frischer Erinnerung ist mir der zweitägige Aufenthalt in der Stadt, deren Dom und deren Rheinbrücke ich zum erstenmale sah und die weitem Stationen in Godesberg, Königswinter, Siebengebirge, Heisterbach, Remagen mit seiner Apollinariskirche, das freundliche Neuwied. Koblenz war mir durch Ungunst des Wetters nicht ergiebig, dafür entschädigte das Lahnthal und Ems und so war

es Sonnabend spät Nachmittag geworden, als ich auf einem der stolzen Salon-Dampfer des Rheins nach Bingen kam und dort im „Weissen Ross“ einkehrte.

Am nächsten Tage, Sonntag Vormittag, sollte in Wiesbaden im Saalbau der Verbandstag eröffnet werden. Für Wohnung im Rhein-Hôtel hatte der Ausschuss vortrefflich gesorgt und gewiss sind allen Collegen, welche in demselben Hôtel gewohnt haben, noch die frohen Stunden in Erinnerung, die wir am frühen Morgen bei der ersten Mahlzeit, dem Kaffee, dort verlebt haben. Doch so weit war ich noch nicht. Meine Reisedisposition liess mich erst Sonntag Abends — ich war den Tag über auf dem Rheinstein gewesen — als man sich von der Festtafel erhob, die Collegen begrüßen und unter diesen war es Moritz Grossmann, welchem ich zuerst die Hand schütteln konnte. Der